



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)
Düsseldorf e.V.
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
info@adfc-duesseldorf.de 0163-633 4558

Bewerbung für den Düsseldorfer Umweltpreis 2016 "Mobil mit Stil - umweltfreundlich unterwegs!"

Titel:

Rauf aufs Rad - Projekte des ADFC Düsseldorf für eine fahrrad- und umweltfreundliche Stadt

Der ADFC Düsseldorf e.V. setzt sich als gemeinnütziger verkehrspolitischer Verein für die konsequente Förderung des Radverkehrs ein. Für uns ist das Fahrrad das umweltfreundlichste, gesündeste und schönste Verkehrsmittel der Welt - und in der Stadt auf Kurzstrecken unschlagbar. Wir engagieren uns seit rund 30 Jahren ehrenamtlich für ein lebenswertes Düsseldorf mit hoher Qualität für Menschen zu Fuß oder auf dem Rad. Düsseldorf wächst. Umso wichtiger wird eine umwelt- und menschenfreundliche Mobilität. Dazu möchten wir einen Beitrag leisten.

Was der ADFC Düsseldorf tut, um Menschen für das Fahrradfahren zu begeistern: Unser Angebot ist offen für alle. Wir bieten

- Beratung zu (fast) allen Fragen rund ums Fahrrad, inklusive Touren- und Fahrradurlaub - auch an Infoständen bei radaktiv, Stadtfesten und Messen
- ein umfangreiches Karten- und Bücherangebot in unserem Fahrrad-Info-Zentrum (FIZ) in Oberbilk
- jedes Jahr rund 100 Fahrradtouren, u.a. wöchentliche "Feierabend-touren" durch und rund um Düsseldorf
- eine Radfahrschule für Erwachsene mit Fahrsicherheitstraining
- eine extra Radfahrschule für Flüchtlinge
- Kurse zur Reparatur und Wartung des eigenen Fahrrades, zu gps-Navigation, zur Ersten Hilfe speziell für Radfahrende
- Fahrradcodierungen
- Beleuchtungsaktion im Herbst
- unser Mitglieder-Magazin "Rad am Rhein" (Auflage 3.000 - 5.000) und einen monatlichen Newsletter, der an aktuell 1.462 Adressen versandt wird
- den kostengünstigen Verleih von Packtaschen, Kinderlaufrädern und Kindertrailern

- Vorträge z.B. zu Fahrradnavigation, E-Bikes und Fahrradreisen
- auf Anfrage Beiträge zu Gesundheitstagen in Firmen
- auf Anfrage Tourenbegleitung für Vereine und Firmen.

Darüber hinaus

- haben wir Ende der 90er Jahre den "Fahrradstadtplan Düsseldorf und Umgebung" initiiert und in Zusammenarbeit mit der Stadt herausgegeben
- haben wir 2008 die "Fahrrad-Sternfahrt (NRW)" ins Leben gerufen
- arbeiten wir aktiv mit in der "Fachgruppe Radverkehr" der Stadt Düsseldorf und engagieren uns auch sonst vielfältig für eine bessere Radpolitik
- beteiligen wir uns an der Aktion "Stadtradeln" des Klimabündnisses mit über 20 ADFC-Aktiven als Düsseldorfer Teamkapitän/innen
- engagieren wir uns für sichere Fahrrad-Abstellanlagen und haben das erste Fahrradhäuschen in Düsseldorf-Himmelgeist mit Platz für 12 Räder initiiert
- laufen Planungen für ein freies ADFC-Lastenrad für Düsseldorf.

Drei große Bereiche unseres ehrenamtlichen Engagements für eine umweltfreundliche Mobilität möchten wir hier näher erläutern.

1. ADFC-Radfahrschulen

1.1 Radfahrschule für Erwachsene

„Du kannst nicht Fahrrad fahren? Das gibt's doch nicht..“

Egal ob AnfängerIn oder EinsteigerIn: Die Radfahrschule für Erwachsene des ADFC Düsseldorf gibt seit rund zwanzig Jahren allen die Möglichkeit, das Radfahren (wieder) zu erlernen oder aufzufrischen. Die Nachfrage ist groß mit steigender Tendenz. Auf einem stillen und abgeschirmten Schulhof bieten wir jährlich rund 5-8 Wochenendkurse an.

Der Freitagabend beginnt mit Einführung und theoretischen Grundlagen inklusive Verkehrsregeln, am Samstag und Sonntag folgen aufeinander aufbauende praktische Übungen mit eigens für die Radfahrschule erworbenen Rädern mit tiefem Einstieg, bei denen die Pedalen für erste Balance-Übungen leicht abmontiert werden können. Hier lernen die ADFC-RadfahrschülerInnen Auf- und Absteigen, sicheres Anhalten, Kurvenfahren bis zum leichten Slalom. Wir haben das System **BALU** genannt: **B**alancieren, **A**ufsteigen, **L**osfahren und **U**mgang mit dem Rad lernen.

Als motivierender Abschluss wird am Sonntag eine erste kleine Tour auf verkehrsarmen Wegen angeboten, um das Erlernte praktisch zu üben und zu verfestigen. Ab dann gilt: Regelmäßig weiter üben, um richtig fit für den Straßenverkehr zu werden. Wichtig bei allem ist: Der Spaß kommt nicht zu kurz und in der Gruppe lernt es sich viel leichter!

Rund dreizehn ADFC-Aktive engagieren sich regelmäßig und mit Herzblut für die Radfahrschule. Ein Trainerteam besteht aus einer/m Kursleiter/in und mindestens drei erfahrenen HelferInnen. Bei einer Kursgröße von 6-10 TeilnehmerInnen mit stets großem Frauenanteil konnten wir seit Beginn der ADFC-Radfahrschule rund 600 Menschen (wieder) in den Sattel helfen. Auch wenn wir keine Garantie geben können und oftmals Angst überwunden werden muss: Beim "Aufs-Rad-bringen" liegt die Erfolgsquote bei beinahe 100%, und die TeilnehmerInnen sind durchweg vom schnellen Lernerfolg überrascht und begeistert.

1.2 Flüchtlings-Radfahrschule

Menschen mobil zu machen und sie aktive Lebensfreude erleben zu lassen – das ist generell das Anliegen des ADFC Düsseldorf. Umso besser, wenn wir damit auch Flüchtlingen zu einem besseren Start in unserer Stadt verhelfen können, die entweder nie die Möglichkeit hatten, Fahrradfahren zu lernen, oder die sich in unserem Verkehrssystem erst zurechtfinden müssen und Fahrsicherheit brauchen.

Die Idee des ADFC, eine Radfahrschule für Flüchtlinge zu initiieren und die langjährige Erfahrung seiner Radfahrschule für Erwachsene einzubringen, entstand im Sommer 2015; der erste Pilotkurs startete schon im Oktober 2015.

Unter dem Motto „Mobil werden und mutig bleiben!“ konnte der ADFC Düsseldorf dann am 05. November 2015 im Rahmen einer Kooperation mit der Stadt Düsseldorf, der Diakonie, dem Fahrrad-Werkstatt-Projekt "Hallo Fahrrad" und der Initiative "Willkommen in Düsseldorf" zehn gespendete und fahrtüchtig hergerichtete Fahrräder samt Radzubehör an zehn Frauen, Männer und Kinder aus fünf Nationen übergeben – die stolzen Absolventinnen und Absolventen der ersten Pilot-Radfahrschule.

Die Stadt Düsseldorf stellte nicht nur unentgeltlich Räume für die Radfahrschule zur Verfügung, sondern unterstützte die Aktion auch durch die Suche nach weiteren engagierten HelferInnen.

Die Initiative „Hallo Fahrrad“ gab aus ihrem Fundus von Düsseldorfer Bürgern gespendete und von ihr kostenlos in Stand gesetzte Fahrräder an die Flüchtlinge ab. Der ADFC Düsseldorf spendete zusätzlich für jeden Teilnehmenden einen Rucksack gefüllt mit Fahrradschloss, Flickzeug und dem Fahrradnetzplan Düsseldorf aus seinem Gewinn der Aktion „Stadtradeln 2015“.

Vier ADFC-Mitglieder begleiteten die Absolventen an beiden Praxistagen. Das Gefühl, auf einem Fahrrad zu sitzen, beglückte die meisten Teilnehmer von Anfang an. Es gab viel Lernbegeisterung und ein großes Durchhaltevermögen.

Zum Konzept gehört, dass ehrenamtliche "Paten" den Absolventen der Radfahrschule weitere Übungs- und Erkundungsfahrten in ihrem jeweiligen Stadtteil anbieten, um Erlerntes im Alltag zu festigen und Integration auch weiterhin zu fördern.

Eine erste positive Bilanz: Bis zum heutigen Datum konnten 6 Flüchtlingsradfahrschulen /Radfahrsicherheitstrainings in 6 Unterkünften in Düsseldorf durchgeführt werden. Es gab rund 50 TeilnehmerInnen (ca. 50 % Frauen, 50 % Männer, 3 Kinder) aus 8 Nationen (Syrien, Afghanistan, Eritrea, Iran, Irak, Uganda, Georgien, Armenien) sowie 9 ehrenamtliche Paten für weitere Fahrten.

Wir freuen uns besonders darüber, dass AbsolventInnen unserer Flüchtlings-Radfahrschule auch bei ADFC-Abendtouren und bei der Fahrrad-Sternfahrt mitfahren. Für die Begleitung des Radfahrsicherheitstrainings bei Theorie und Praxis konnten

ehemalige Teilnehmer als Helfer gewonnen werden, die Kooperation mit der Verkehrswacht wird ausgebaut. Aktuell übersteigt die Nachfrage unsere Kapazitäten aber deutlich – der Wunsch von Flüchtlings-Einrichtungen nach Radfahrtrainings für unbegleitete Jugendliche (16 – 18 Jahre) wäre nur mit weiteren ehrenamtlich Aktiven zu erfüllen.

2. ADFC- Fahrradstadtplan

„Was lange währt, wird endlich gut“ – das lässt sich vom ersten Fahrradstadtplan für Düsseldorf sagen, der ab März 1995 im Handel war. Damals gab es, anders als heute, noch keine Radwegweisung in der Stadt. Der Fahrradstadtplan füllte eine echte Lücke. Auf der Basis der amtlichen Stadtkarte wurden die vorhandenen Radwege eingezeichnet, der Plan kam im März 1995 auf den Markt und war ruckzuck vergriffen.

Die Entwicklung: Erste Überlegungen gab es schon vor 1990 im ADFC-Bezirksverein, also vor Gründung des ADFC Düsseldorf. Den Vorbildern in Berlin, München und Köln folgend, sollte auch in Düsseldorf die Suche nach Routen mit dem Fahrrad vor allem für die täglichen Wege ein Ende haben. Sämtliche Radwege – und darüber hinaus vom ADFC empfohlene Verbindungen zwischen den überall bestehenden Netzlücken – sollten erstmals übersichtlich als Fahrradstadtplan angeboten werden.

Vier Jahre lang scheiterte der Versuch des 1990 neu gegründeten ADFC Düsseldorf an fehlenden 30.000 DM Starthilfe für die Erstauflage. Während damals andere Städte – beispielsweise Köln oder München – die Herausgabe eines Fahrradstadtplans großzügig unterstützten, war die Landeshauptstadt nicht bereit dazu.

Möglich wurde das Vorhaben durch die großzügige Anschubfinanzierung der Telekom, Bezirksdirektion Düsseldorf, die von sich aus auf den ADFC zukam. Und natürlich durch die ehrenamtliche Unterstützung vieler ADFC-Aktiver, die ungezählte ehrenamtliche Arbeitsstunden zur Erarbeitung der Wegweisung im Stadtplan geleistet hatten.

Was so mühsam begann, wurde zur Erfolgsgeschichte.

Es folgten drei weitere komplett überarbeitete Auflagen in Zusammenarbeit mit dem Kölner Bachem-Verlag und dem Vermessungsamt. Auch diese jeweils 8.000 Stück wurden zügig verkauft und waren schnell vergriffen.

30 aktive ADFC'ler hatten jeweils das Düsseldorfer Stadtgebiet nebst Umgebung abgeradelt und alle nutzbaren Radwege vermerkt. Einbahnstraßen, die Radfahrer in Gegenrichtung befahren dürfen, waren ebenfalls entsprechend gekennzeichnet. Alternative Fahrradrouten - zum Beispiel von den Stadtteilen in die Innenstadt - sollten die Nutzung des Rades attraktiver machen. Für diese Arbeit wurden in insgesamt rund 110 Stunden ca. 800 km abgeradelt.

Die vierte Auflage im Frühjahr 2006 bildet nicht nur das komplette Stadtgebiet von Düsseldorf, Neuss und Ratingen ab, sondern auch Teile von Langenfeld, Monheim, Hilden, Dormagen, Erkrath, Meerbusch und Randgebiete von Krefeld, Heiligenhaus, Mettmann.

Der bislang letzte Fahrradstadtplan mit neuem Partner Düssel-Druck und völlig neuem Konzept erschien im Frühjahr 2012. In der „Eignungsskala“ der Radwege, die in über tausend Arbeitsstunden von ehrenamtlichen ADFC-HelferInnen erstellt wurde, stehen die Radfahrstreifen und die Schutzstreifen auf der Fahrbahn auf Platz 1. Erst danach kommen die Bürgersteigradwege, die der ADFC aus Gründen mangelnder Sichtbarkeit für Autofahrer und mancher Konfliktsituationen mit Fußgängern kritisch sieht. Eine klare

grafische Darstellung macht die unterschiedliche Eignung der Fahrradfahrern angebotenen und auch zugemuteten Radwege deutlich; ein umfassendes Beiheft enthält neben einem Straßenverzeichnis zahlreiche Beiträge rund um den Fahrradverkehr.

Seit 2012 sind inzwischen vier Jahre vergangen, in denen sich einiges in Düsseldorf getan hat. Ob in Zeiten digitalisierter Stadtpläne eine Neuauflage des ADFC-Fahrradstadtplans wieder eine Bedarfslücke füllen könnte, muss diskutiert werden.

3. Tourenangebote des ADFC Düsseldorf - Zusammen radeln, neue Wege kennenlernen, für bessere Radverkehrspolitik demonstrieren

3.1 ADFC Abend-, Wochenend- und Mehrtagestouren

Viele Mitglieder des ADFC Düsseldorf haben Lieblings-Fahrradtouren, zu denen sie auch gern andere Radbegeisterte mitnehmen - ob für ein zwei Stunden nach Feierabend oder für mehrere Tage. Unser Tourenprogramm hat Geschichte und kann sich sehen lassen. So bieten insgesamt mehr als 30 Tourenleiterinnen und -leiter jedes Jahr von März bis November über 100 geführte ADFC-Fahrradtouren an, die auch außerhalb des Verbands gefragt sind. In den Monaten April bis Oktober kommen die beliebten, oft mit 40 Personen besuchten Mittwochs-"Feierabendtouren" hinzu. Tagestouren führen in die nahe und weitere Umgebung Düsseldorfs; auf einigen Mehrtagestouren wird auch "die Ferne" erkundet..

Der Verband bietet den ehrenamtlichen TourenleiterInnen einen Zuschuss für Qualifizierungs-Fortbildungen. Das Jahresprogramm erscheint jeweils in der März-Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „Rad am Rhein“ - und natürlich auf der ADFC-Homepage zum Download. Die Touren sind gegen einen kleinen Kostenbeitrag offen für alle Interessierten; Mitglieder fahren umsonst mit. Geschwindigkeiten und Höhenprofil werden in Kategorien eingeteilt und erleichtern so die Auswahl der passenden Tour.

3.2 ADFC-Fahrrad*Sternfahrt NRW / Sternchenfahrt für Kinder

(Fast) jedes Frühjahr seit 2008 wird Düsseldorf zur Fahrradhauptstadt Nordrhein-Westfalens: Die ADFC Sternfahrt NRW bringt mittlerweile mehrere Tausend Radfahrer*innen, die für ein fahrradfreundliches NRW demonstrieren wollen, von über 40 Startpunkten aus in die Landeshauptstadt. Von Wesel bis Köln und von Mönchengladbach bis Dortmund folgen Radbegeisterte aller Altersstufen dem Ruf des ADFC Düsseldorf an den Rhein.

Bunt wie der Karneval sind die unterschiedlichen Teilnehmergruppen: Die "Origami"-LiebhaberInnen mit ihren Falträdern, die Cruiser mit ihren tiefergelegten Bikes, eine steigende Zahl Lastenräder und viele andere zeigten die Vielfalt unter den Radbegeisterten. Mittlerweile fährt eine Gruppe Flüchtlinge auf eigenen Rädern mit, erfolgreiche Absolventen des ADFC-Fahrtrainings. Auch eine Gruppe Gehörloser nimmt oft teil; der ADFC sorgt mit einer Gebärdendolmetscherin dafür, dass sie der Abschlusskundgebung folgen können.

Transparente mit Sprüchen wie „Ein kleiner Tritt für den Menschen, ein großer Schritt für lebenswerte Städte“, „tschüss Mama-Taxi“ und "Am Stau vorbei, wir sind so frei" an den Fahrrädern machen deutlich, wohin die Forderungen der radelnden Bevölkerung gehen.

Beliebte Highlights sind die Fahrt über zwei Rheinbrücken und vor allem - mit Polizeibegleitung - durch den Rheinufertunnel. Bereits zwei Mal hat Oberbürgermeister Geisel die Schirmherrschaft für der ADFC-Sternfahrt übernommen und die RadlerInnen persönlich begrüßt.

Kinder lieben das Radfahren und zeigen das auch gerne. Deshalb hat der ADFC Düsseldorf für kleinere Kinder bis etwa 7 Jahre eine eigene Sternfahrt ins Leben gerufen - die mittlerweile sehr beliebte "Sternchenfahrt", die von Fahrradpolizei begleitet wird.

Während die Großen Düsseldorf umrunden, zeigen die Jüngsten auf ihrem eigenen ca. zwei km langen Rundkurs mit großem Eifer, vielen Luftballons und teils auf Laufrädern, was sie draufhaben. Entsprechend groß ist der Stolz über die zum Abschluss ausgegebenen Urkunden für die SternCHENradlerInnen und ihre Eltern.

Für den ADFC Düsseldorf, der die Großveranstaltung mit Unterstützung umliegender Kreisverbände komplett ehrenamtlich organisiert, ist die Sternfahrt als größte Fahrrad-Demo NRWs das öffentliche Highlight des Jahres. Für die Vorbereitung braucht das Orga-Team insgesamt ein knappes Jahr; viele ehrenamtliche Ordner tragen zu einem reibungslosen Ablauf bei.

3.3 Last but not least - ein wenig Völkerverständigung

Beim "Spaß von Worringen", einem neuen Gemeinschaftsprojekt der ADFCs aus Düsseldorf und Köln, lassen sich beide Seiten nach der Anfahrt per Rad auf dem alten "Schlachtfeld" das mitgebrachte Alt und Kölsch schmecken. Wanderpokal inbegriffen.

Lerke Tyra
Düsseldorf, 31.08.2016